

GD m.T. am 28.07.2003 / EK

Musik

Lied: 1,2,3 hier geht es rund (0330)

Eröffnung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

1,2,3, hier geht es rund, komm, mach mit, denn es wird bunt.

Das hoffen wir, das wünsche ich mir, dass wir heute einen kunterbunten Gottesdienst gemeinsam feiern, in dem es rund geht. Der wird rund und bunt, weil so viele Menschen, so viele unterschiedliche Menschen ihn feiern, große und kleine und alle irgendwo mittendrin. Vor allem wollen wir nachher sechs Kinder mit der Taufe in die Familie Gottes aufnehmen. Herzlich willkommen besonders ihnen, Ihren Familien, ihren Paten, allen, die ihre Taufe heute mitfeiern.

Bekanntmachungen (Michael Dickel)

Lied: Vergiss es nie (0353)

Psalm (aus Psalm 139, Psalm 47, Psalm 117)

*Gott, du kennst mich.
Du siehst mich, wenn ich sitze.
Du weißt, wenn ich stehe.
Du kennst meine Gedanken.
Du weißt, was durch meinen Kopf geht.
Du siehst, was ich in der dunklen Nacht mache.
Deine Augen sehen mich am Tag.
Ja, du kennst meine Geheimnisse.
Du kennst mich, Gott, du selbst hast mich gemacht;
Wunderbar hast du mich gemacht.
Ich danke dir!*

*Ihr Kinder der ganzen Erde,
nehmt euch an den Händen!
Klatscht und ruft laut: Gott ist unser König.
Er ist der König für uns alle.
Wir gehören zusammen
Und wir wollen singen, laut singen:
Gott, wir gehören zu dir.*

*Aus allen Ländern der Welt kommen wir.
Lasst uns singen, ihr Menschen aller Länder.
Lasst uns singen für Gott, der uns lieb hat!
Er ist bei uns; er beschützt alle seine Menschen.
Ein treuer Freund ist Gott, bis ans Ende der Welt.
Hallelujah!*

Gebet

Guter Gott,
heute morgen sind wir in die Kirche gekommen.
Ganz verschiedene Leute sind wir. Große und Kleine, Junge und Alte.
Und trotzdem feiern wir zusammen Gottesdienst.
Bei dir spielen die Unterschiede keine Rolle.
Für dich gehören wir alle zusammen.
Wir sind deine Familie.

Es ist schön Geschichten von dir zu hören, Gott.

Miteinander zu singen und gemeinsam zu beten.
Es ist schön, dass Menschen miteinander glauben
und in deiner Gemeinde zusammen kommen.
Gib, dass wir dich auch in diesem Gottesdienst hören können.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (099)

Predigt

Aktion: *Erwachsene bilden einen Kreis, versuchen jemanden (Kind) von außen nicht in den Kreis zu lassen.*

Nein, es ist nicht schön, es ist ganz schön blöd, ausgegrenzt, ausgedotzt zu werden, nicht dazu zu gehören. Wenn einer öfter diese Erfahrung macht, dann wird er vielleicht sogar ein Einzelgänger und scheut jede Form von Gemeinschaft. Reinhard Mey hat in einem seiner alten Lieder davon gesungen:

**Bevor ich mit den Wölfen heule,
Werd ich lieber harzig, warzig grau,
Verwandle ich mich in eine Eule
Oder vielleicht in eine graue Sau.
Ich laufe nicht mit dem Rudel,
Ich schwimme nicht mit im Strudel,
Ich hab noch nie auf Befehl gebellt.
Ich lasse mich nicht verhunzen,
Ich will nach Belieben grunzen,
Im Alleingang, wie es mir gefällt!
Ich will in keinem Haufen raufen,
Lass mich mit keinem Verein ein!**

Da klingt mir viel Frust durch, schlechte Erfahrungen, die einer mit anderen Menschen gemacht hat. Lieber für sich bleiben, leben wie man will, keine Kompromisse machen müssen, sich nach niemandem richten müssen. Aber das macht aber auch einsam. Was ist, wenn man die anderen mal braucht? Wenn ich glücklich bin und mein Glück mit niemandem teilen kann? Wenn ich eine Last tragen muss, und keiner trägt sie mit? Ich habe eine Geschichte gefunden, die von der Sehnsucht handelt, dazu gehören zu können. Es ist die Geschichte von Alfredo.

Alfredo ist ungefähr 8 Jahre, er weiß es selbst nicht genau. Er lebt im Hochland von Mexiko. Eines Tages mussten alle aus dem Dorf fliehen, und dabei hat sich Alfredo verirrt und seiner Familie aus den Augen verloren. Er zieht allein weiter, ohne Familie, kein Dach über Kopf. Wenn er Hunger hat, klopft er an Türen: manchmal bekommt er etwas zu essen, manchmal nicht. Die Bauern sind sehr arm, haben selbst nichts. Wer Alfredo sieht erschrickt. Er ist spindeldürr, hat verfilzte Haare und eine zerrissene Hose. Alfredo schläft am liebsten in Kirchen, die sind in Mexiko immer offen. Der Boden ist warm von der Hitze des Tages und keiner jagt ihn dort weg. Alfredo weiß nicht, wie lange er schon so unterwegs ist. Er kommt vom Hochland immer tiefer hinunter. Eines Tages, kommt er über einen Hügel zu einem großen Haus. Daneben ist ein Haus mit Glockenturm, umgeben von Mauer. Durch das Tor kann man hinter die Mauer sehen. Und was sieht Alfredo da? Dort spielen Kinder, die meisten etwa so alt wie er. Sie spielen Fußball. Dazwischen ist ein Mann in der Kleidung eines Priesters. Er spielt mit. Sie rufen ihn Don Miguel oder „Vater“. Als wären sie seine Kinder. Alfredo schaut zu und kommt sich vor wie ausgesperrt. So gerne würde er mitspielen. Er hat schon eine Ewigkeit nicht mehr gespielt. Als das Spiel zu Ende ist, öffnet sich die Tür und Don Miguel kommt auf Alfredo zu. Er hat ihn gesehen. Alfredo will weglaufen. Der will ihn ja sowieso nur wegjagen. Aber er kann nicht. Er bleibt wie angewurzelt stehen. Don Miguel sieht Alfredo an. Er sieht traurig aus. Warum müssen Kinder in seinem Land so leben? Er nimmt Alfredo in den Arm und erzählt ihm vom Haus. Von der Schule, in der die Kinder lesen und schreiben lernen. Von den Kindern, die keine Familie mehr haben und nun hier leben wie in einer neuen großen Familie. Und dann fragt Don Miguel, der Pfarrer, Alfredo etwas. Er traut seinen Ohren nicht: „Willst du bei uns bleiben? Warte, ich spreche mit den andern.“ Die Kinder stehen zusammen und reden einige Minuten. Dann holt Don Miguel Alfredo herein. Alle stehen schweigend da. Dann geht eines der Kinder zu Alfredo, nimmt ihn an der Hand und sagt: „Du bist jetzt unser Bruder, gehörst jetzt zu unserer Familie.“ Am Abend feiern alle Fest, Musik, Essen und Trinken. Alfredo bekommt neue Kleider und neuen Poncho. Alfredo ist glücklich. Er fühlt sich wie neu geboren. Jetzt hat er wieder eine Familie. Jetzt ist er nicht mehr allein. Und abends am Bett lächelt Don Miguel immer und sagt: „In Gottes Familie ist für alle Platz!“

Jemand hat die Geschichte von Alfredo mal gehört, aufgeschrieben und darüber nachgedacht. Er schreibt: *Dazu gehören. Nicht mehr allein sein. Menschen haben, die sich um mich sorgen. Menschen, mit denen ich fröhlich sein kann. Menschen, denen ich meine Sorgen und Ängste anvertrauen kann. Dazu gehören, das wäre schön. Obwohl die Hose zerrissen ist. Obwohl ich manchmal etwas falsch mache. Obwohl ich dafür nicht wirklich etwas geben kann.*

Eine Familie kann so ein Ort sein. Man sucht sie sich nicht aus, man wird hinein geboren. Plötzlich sind da Menschen, die sich kümmern. Die mit mir spielen und streiten. Die mich aushalten und knuddeln und küssen. Ich glaube, jeder Mensch, ob groß oder klein, braucht eine Familie.

Menschen, zu denen er gehört. Menschen, denen er wichtig ist, egal was er kann oder was sie hat.

Manche Familien sind größer, andere kleiner. Bei manchen Familien wohnt die Oma im Haus, bei anderen ist sie weit weg. Familien sind ganz verschieden.

Auch Gott weiß, dass jeder Mensch eine Familie braucht. Niemand soll im Leben alleine da stehen. Und deshalb hat Gott etwas getan, das für uns eigentlich eine Nummer zu groß ist: Er hat seine Familie globalisiert. Er sagt: Kommt, meine Welt ist groß genug als Haus für euch alle.

Lebt in diesem Haus wie eine Familie. Kümmert euch umeinander. Sorgt füreinander. Schaut nicht weg, wenn es jemandem nicht gut geht. Lebt miteinander und nicht neben einander her.

Als wir jetzt abends zusammen waren mit den Eltern und etlichen Paten, hat sich jede/ jeder ein Bild ausgesucht, ein Bild für das, was sie / er mit Taufe verbindet. Und dabei war auch dieses Bild, das hier vorner in Farbe und auf den Liedblättern in schwarz – weiß zu sehen ist. Rund um den Erdball stehen Kinder, Hand in Hand, oder sind darunter auch Erwachsene? Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Nationalität, Kultur, Religion. Egal, wo wir leben, egal wie alt wir sind, egal, wieviel reich oder arm wir sind, eral, welchen Glauben wir haben, wir sind alle Kinder dieser Erde, Kinder auch dessen, der uns allen das Leben gegeben hat. Aber leider ist uns das nicht immer so klar, dass wir alle Teil der Menschheitsfamilie sind. Mit manchen Menschen sind wir gern verbunden, mit anderen wollen wir lieber nichts zu tun haben, weil sie anders sind, ganz anders als wir, weil wir uns nicht mögen. „Gott hat seine Familie globalisiert.“ Das macht nicht nur die Geschichte von Alfredo klar, davon erzählt auch eine Geschichte der Bibel.

Sie handelt von keinem Jungen, sondern von einem bedeutenden Mann. Er war Finanzminister in einem Land in Afrika, das von der Königin Kandake regiert wurde. Eines Tages macht sich dieser Finanzminister auf die weite Reise nach Jerusalem. Er hat schon so viel von Gott gehört, der in Israel verehrt wird, dem man dort einen Tempel gebaut hat. Ja, man sagt, man könne Gott nirgendwo so nahe kommen wie dort im Tempel in Jerusalem. Mit großer Neugier und Freude ist er nach Jerusalem gefahren, viele tausend Kilometer. Aber dann fährt er wenig später völlig frustriert zurück. Die Priester haben ihm den Zutritt zum Tempel verwehrt. Er hatte wohl die falsche Hautfarbe – er war schwarz. Er hatte wohl auch die falsche Religion. Und er war ein Eunuch (Für die Erwachsenen: Er war kastriert. Das war der Preis dafür, in eine so hohe Position zu kommen. Aber das Gesetz Gottes verbietet Eunuchen den Zutritt zum Tempel, zum Volk Gottes.) Der Finanzminister kauft sich noch eine Bibelrolle und reist enttäuscht in seiner Luxuskutsche Richtung Heimat. Da steht auf einmal ein Mann am Straßenrand. Der Finanzminister lädt ihn ein mitzufahren. Sie kommen ins Gespräch. Der Finanzminister berichtet, was er in Jerusalem erlebt hat. Und jener Mann der Straße, Philippus heißt er, erzählt ihm von Jesus, der keinen Menschen vor verschlossener Tür stehen lässt, zu dem jeder kommen kann. Eine neue Gemeinschaft hat er gegründet, in der alle Geschwister sind, eine große Familie, Kinder und Erwachsene, in der die Hautfarbe keine Rolle spielt, auch nicht der soziale Status, die Herkunft, in der Frauen und Männer gleiche Rechte haben. Der Finanzminister bekommt ganz große Ohren und Augen. „Du meinst, auch ich könnte dazu gehören?“ „Ja klar, auch Du. Weil du in Gottes Herzen einen Platz hast, hast Du auch in Gottes Familie einen Platz. Vertrau Jesus, lass Dich taufen, und Du gehörst dazu!“ In der Nähe der Straße sah der Finanzminister eine Wasserstelle. „Gibt es einen Grund, warum ich nicht getauft werden kann?“ „Nein“, antwortet Philippus, das können wir gleicht un, wenn Du möchtest.“ Und dann steigen die beiden aus der Kutsche, gehen zu der Wasserstelle. Und Philippus tauft den Finanzmister aus dem tiefen Afrika. Und der steigt wieder in seine Kutsche und kehrt glücklich ins ein Land zurück.

Mia, Joshua, Elias, Monika, Simon und Mats sind in eine Familie hineingeboren, haben Menschen, die sie lieben, die für sie sorgen, sie behüten, so gut sie es können. Sie haben Eltern, Elias auch schon Geschwister. Sie haben Großeltern, Onkel, Tanten und jetzt auch Patinnen und Paten. Sie haben einen Platz in deren Herzen. Sie alle wollen helfen, dass sie sie zu starken, selbstbewussten Menschen heranwachsen, die aber auch ein Herz haben für Menschen, denen es nicht so gut geht. Und mit dem heutigen Tag werden sie Teil einer noch ganz anderen Familie. Jedenfalls steht ihnen durch die Taufe die Tür zu dieser Familie ganz weit offen. Es ist die Familie Gottes, und sie ist kunterbunt. Sie sind willkommen dort. Weil sie einen Platz in Gottes Herzen haben, sollen sie auch einen Platz ins einer Familie haben. Gott will, dass wir uns in dieser Familie in unserer Unterschiedlichkeit annehmen, füreinander da sind, einander beistehen, unseren Glauben leben, auf Gott hören, mit Gott etwas erleben, von Gott erzählen. Taufe heißt: Die Türe steht werit offen. Und es ist unsere

Aufgabe, Eure als Eltern und Paten und unsere als Familie Gottes, unseren 6 Täuflingen Lust zu machen, durch diese Türe zu gehen, die Familie Gottes zu entdecken, kennen zu lernen und darin zu Hause zu sein. Amen

Lied: Wir sind Gottes Familie kunterbunt (Liedblatt)

Taufen

Jetzt also soll auch sechs Kinder in die Familie Gottes aufgenommen werden.

Wir freuen uns auf **Mia Regener**.

Sie wohnt mit ihren Eltern Maike und Janosch in Netphen und wurde am 26. März diesen Jahres geboren.

Wir freuen uns auf **Joshua Leon Köpp**. Er wohnt mit seinen Eltern Kathrin und Mario in der Albert-Richartz-Straße 21 und wurde am 30. Juli 2010 geboren, wird übermorgen also schon 3 Jahre alt.

Wir freuen uns auf **Elias Alexander Dachtler**. Er wohnt mit seinen Eltern Alexander und Katharina und seinen großen Schwestern Melissa und Elina Auf der Hohenfuhr 35 und wurde am am 31. Januar 2012 geboren.

Wir freuen uns auf **Monika Seibel**. Sie wohnt mit ihren Eltern Irene und Konstantin in der Gießener Straße 52 und wurde am 16. Mai diesen Jahres geboren (jüngste)

Wir freuen uns auf **Yann Simon Werdes**. Er wohnt mit seinen Eltern Sandra und Heiko in der Lessingstraße 32 und wurde am 6. März diesen Jahres geboren.

Und wir freuen uns auf **Mats Kristian Werdes**. Er wohnt mit seinen Eltern Jana und Christian in der Uhlandstraße 64 und wurde am 26. September 2012 geboren.

In die große Familie Gottes werden wir durch die Taufe aufgenommen. Aber im Grunde genommen ist die Taufe lediglich die Türe zu Gott und zu seiner Familie, die sich jetzt auch für unsere 6 Täuflinge öffnet. Hindurchgehen müssen sie irgendwann selbst. Gott zwingt ihnen nichts auf. Gott zwingt uns nichts auf. Wer ohne Gott und ohne die Gemeinschaft der Familie Gottes leben möchte, der kann das tun. Aber warum sollten sie, warum sollten wir darauf verzichten wollen, ist es doch das Beste, das uns passieren kann. Und so taufen wir heute diese sechs Kinder, indem wir dem folgen, was Jesus uns sagt:

Einsetzungsworte

Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Lesung 1: Mk 10

Gott handelt in der Taufe an uns. Und wir müssen nicht erst etwas mitbringen, damit er es tut. Das wird deutlich in einer Begebenheit, von der der Evangelist Markus erzählt. Da geht es zwar nicht um die Taufe von Kindern, sondern um ihre Segnung, aber die Geschichte macht deutlich, dass Gottes zuerst „Ja“ zu uns ist und unser „Ja“ zu Gott immer nur Antwort sein kann.

Einmal kommen Eltern zu Jesus und bringen ihm ihre kleinen Kinder. Er soll sie berühren. Aber die Jünger weisen sie zurück. Als Jesus es merkt, wird er zornig und sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht, denn ihnen steht Gottes neue Welt offen. Wahrlich, ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird keinen Zugang zu ihm finden.“ Dann nimmt er die Kinder in die Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie.

Text: „Kleiner Mensch“ (Ayla Mehl als Patentante)

Kleiner Mensch, du großes Wunder,
Wir wissen vieles von dir, aber du bleibst ein Geheimnis.
Kein anderes Kind ist genauso wie du.
Dich gibt es nur ein einziges Mal auf der Welt.
Kleiner Mensch, du großes Geschenk,
Du gehörst zu uns, aber du gehörst uns nicht.
Dir gehört unser Herz.
Dir gehört alles von uns,

solange du uns brauchst.
Kleiner Mensch, du große Hoffnung,
Du gehörst dir selber und der heiligen Schöpferin Liebe,
auch wenn du
es jetzt noch nicht weißt.
Wir bitten um Mut und Geduld.
Wir bitten um Vertrauen und Kraft.
Wir bitten um Weisheit und Güte:
Damit du dich annimmst;
Damit dir Freude und Segen gehören;
Damit du die zarte und mächtige
Stimme der Liebe hörst und
ihr angehörst freiwillig.

Christa Peikert – Flaspöhler

Lied: Mit Kindern neu beginnen (Liedblatt)

Glaubensbekenntnis

Und nun lasst uns unseren christlichen Glauben bekennen in der Hoffnung, dass dieser Glaube auch einmal für unsere Täuflinge tragender Grund und Kraftquelle ihres Lebens sein wird. Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09)

Taufversprechen

Uns sind diese Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten.
Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen,
auf die sich verlassen können.
Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind
zu einem Leben mit Gott und seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr, dass Mia, Joshua, Elias, Monika, Simon und Mats getauft werden

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?
Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden
und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht,
als Ihr ihn Euch vorstellt?
Möchtet Ihr Euren Kindern und Patenkindern die Möglichkeiten geben,
von Jesus Christus zu erfahren,
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,
weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie Kinder Gottes in seiner Familie sein sollen? So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

Lied: Komm herein (Liedblatt) / Nach jeder Taufe (6) wird das Lied mit dem entsprechenden Namen gesungen

Taufen

Mia Regener,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens! Amen

Lied: Mia, komm herein...

Joshua Leon Köpp,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Du bist in meinen Augen wertgeachtet und auch herrlich, und ich habe dich lieb. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir!“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens.

Lied: Joshua, komm herein...

Elias Alexander Dachtler,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Der HERR segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens.

Lied: Elias, komm herein...

Monika Seibel,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens.

Lied: Monika, komm herein...

Yann Simon Werdes,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens.

Lied: Simon, komm herein...

Mats Kristian Werdes,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was Gott dir in deinem Taufspruch sagt: **„Der HERR segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens.

Lied: Mats, komm herein

Taufsegen

Noch ehe eure Füße
eigene Schritte tun,
weiß Gott den Weg für euch
und führt euch eure Pfade.
Noch ehe eure Lippen
die ersten Worte sprechen,
ist Sein Wort über euch,
sagt: ihr seid mein.
Noch ehe das Leben euch
fordernd empfängt,
weiß Er sich gefordert,
eure Hilfe zu sein.
Möget ihr auf all euren Wegen
beschützt und bewahrt sein.
Der Wind stärke euch den Rücken.
Die Sonne erwärme euer Gesicht.
Der Regen erfrische euer Leben.
Alle Orte sollen euch Heimat werden.
Alle eure Wege mögen zu guten Zielen führen.
So segne und behüte euch Gott. Amen

Lied: Ich möchte, dass einer mit mir geht (0219)

Amtshandlungen

6 neue Gemeindeglieder haben wir mit diesen Kindern in die Familie Gotts und unsere Gemeinde aufgenommen. Von drei unserer Geschwister mussten wir in dieser Woche Abschied nehmen, von:

Henriette Scholz, Haigerer Straße 12, 90 Jahre

Ute Hütwohl, Dr.-Ernst-Straße 53, 61 Jahre

unserem ehemaligen Presbyter **Eberhard Schwedes**, der zuletzt in Wehbach lebte, 80 Jahre

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Danke, dass du uns Vater und Mutter bist und wir deine Kinder sein dürfen.

Deshalb bitten wir dich heute besonders für Mia, Joshua, Elias, Monika, Simon und Mats und für ihre Eltern, Familien, Paten, für alle, die zu ihnen gehören.
Schenke ihnen, dass Vertrauen und Liebe ihr Leben prägt,
dass sie eine Gemeinschaft bilden, in der die Kinder behütet aufwachsen können.
Wir rufen zu dir: Kyrie...

Wir haben Abschied genommen von Henriette Scholz, Ute Hütwohl und Eberhard Schwedes.
Wir haben sie dir anvertraut, weil du Herr über Lebende und Tote bist,
weil wir darauf vertrauen, dass wir zu dir gehören
für immer und ewig,
dass auch der Tod uns nicht von dir trennt
sondern Leben auf uns wartet, Leben, das nicht mehr vergeht.
Wir bitten dich für alle, die um unsere Verstorbenen trauern.
Sei du ihnen nahe, schenke ihnen Kraft, tröste sie und hilf ihnen zum Leben.

Wir rufen zu dir: Kyrie...

Wir bitten dich heute ganz besonders für unsere Familien, in denen wir leben.
Schenke ihnen deinen guten Geist,
dass sie von Liebe und Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt werden,
dass wir füreinander da sind, Glück miteinander teilen,
Schweres gemeinsam durchstehen.
Sei du das Fundament auch unserer Familien.
Wir bitten dich auch für die Familien, die gefährdet sind,
die auseinander zu brechen drohen
oder bereits auseinandergebrochen sind.
Schenke du Bereitschaft zur Versöhnung, Achtung und Respekt voreinander.
Wir bitten dich für Kinder, die keine Familie haben, in der sie geborgen sind.
Wir bitten dich für die Kinder, die nicht gewollt und nicht willkommen sind,
die sich selbst überlassen sind, für die sich keiner interessiert.
Hilf ihnen Menschen zu finden, die ihnen Liebe geben und sie spüren lassen,
wie wertvoll sie sind.
Wir rufen zu dir: Kyrie...

Gemeinsam beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Und so sollen im Namen des Friedens, der aus Gott ist,
gesegnet sein die Völker aller Rassen,
die Menschen aller Länder.
Es sollen gesegnet sein Himmel und Erde,
Wolf und Lamm, Falke und Taube.
Es sollen gesegnet sein Freund und Feind,
damit sie Brüder werden und Schwestern.
Es sollen gesegnet sein Schwarze und Weiße,
Menschen aus Ost und West,
damit sie Frieden schließen und Freundschaft, ein für allemal.

Es sollen gesegnet sein Juden und Christen, Moslems und Hindus,
Heiden und Sektierer,
damit sie eins werden in Gott.
Es sollen gesegnet sein die Unwissenden und die Weisen
und die Weisheit Gottes rühmen.
Gott segne euch, und ihr sollt ein Segen sein
für die bedrohte Welt und die Menschen dieser Erde.
Der Friede Gottes sei mit euch und mit allen Menschen. Amen

Lied: Geh den Weg nicht allein (0326)

Musik